Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 4. Dezember 2020 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 30. Jahrgang | Nummer 12 | Woche 49

Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 5

— Amtliche Bekanntmachungen —

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Stellenausschreibung Erzieher ..... Seite 2
– Stellenausschreibung Berufsbegleitende Ausbildung ..... Seite 2
– Ausschreibung Schiedsstelle ..... Seite 2
– Bekanntmachung Schließung Friedhof Altlüdersdorf ..... Seite 3
– Veröffentlichung Einschulungen ..... Seite 3
– Jahresabschluss 2017 Gransee ..... Seite 3
– Entlastung Jahresabschluss Amtsdirektor Gransee 2017 ..... Seite 4
– Jahresabschluss 2017 Stechlin ..... Seite 4
– Entlastung Jahresabschluss Amtsdirektor Stechlin 2017 ..... Seite 4

Granseer Nachrichten ..... Seite 5

Stellenausschreibungen Erzieher/in

Im Amt Gransee und Gemeinden sind in den Kindertagesstätten zwei Stellen einer/eines

Erzieherin/Erziehers

ab 01.01.2021 mit einem Zeitfenster von 28 – 35 Wochenstunden zu besetzen. Voraussetzung ist die fachliche, persönliche und gesundheitliche Eignung als pädagogische Fachkraft gemäß §§ 7 – 10 Kita-Personalverordnung. Die Vergütung erfolgt nach EG 8a TVöD/VKA Sozial- und Erziehungsdienst.

Voraussetzungen:
– Staatliche Anerkennung als Erzieher/in
– Gültiges Gesundheitszeugnis oder Belehrungsnachweis gem. 43 Infektionsschutzgesetz (nicht älter als 3 Monate)
– Vollständiger Impfschutz (Tetanus, Masern/Mumps/Röteln, Hepatitis A, Varizellen)
– Erweitertes Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde nach § 30a BZRG

Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung (lückenloser tabellarischer Lebenslauf, Arbeitszeugnisse) richten Sie bitte in Papierform bis zum 31.12.2020 an das
Amt Gransee und Gemeinden – Amtsdirektor
Kennwort: Erzieher
Baustraße 56, 16775 Gransee
Bewerbungs- und Reisekosten werden nicht erstattet.

Stellenausschreibung – berufsbegleitende Ausbildung

Das Amt Gransee und Gemeinden bietet zum Ausbildungsbeginn 01.08.2021

3 Stellen für die berufsbegleitende Ausbildung
zum/zur Erzieher/in
in Teilzeit, befristet.

Das Amt Gransee und Gemeinden ist Träger von 5 Kindertagesstätten. Für die Dauer der Ausbildung wird ein befristetes Arbeitsverhältnis vom 01.08.2021 – 31.07.2024 geschlossen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 – 20 Stunden und einer Eingruppierung in S 4 TVöD/VKA Sozial- und Erziehungsdienst. Die praktische Ausbildung erfolgt in unseren Kindertagesstätten.

Voraussetzungen:
– Fachoberschulreife oder gleichwertige Schulbildung und abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung (z. B. Sozialassistent) oder
– Abgeschlossene nichteinschlägige Berufsausbildung und eine für die angestrebte Fachschulausbildung förderliche Tätigkeit oder
– Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife und eine für die angestrebte Fachschulausbildung förderliche Tätigkeit
– Absolvierte Praktika (mindestens 2 Wochen) in einer Kindertagesstätte oder einer vergleichbaren Einrichtung
– Nachweis eines schulischen Ausbildungsplatzes oder Zusage
– Gültiges Gesundheitszeugnis oder Belehrungsnachweis gem. 43 Infektionsschutzgesetz (nicht älter als 3 Monate)
– Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für die Ausbildung zum Erzieher
– Vollständiger Impfschutz (Tetanus, Masern/Mumps/Röteln, Hepatitis A, Varizellen)

Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung (lückenloser tabellarischer Lebenslauf, Schul-, Ausbildungs – und Arbeitszeugnisse sowie Praktikumseinschätzungen) richten Sie bitte in Papierform bis zum 31.12.2020 an das
Amt Gransee und Gemeinden – Amtsdirektor
Kennwort: berufsbegleitende Ausbildung
Baustraße 56, 16775 Gransee
Bewerbungskosten werden nicht erstattet.

Stellenausschreibung Schiedsmann/Schiedsfrau

Das Amt Gransee und Gemeinden sucht ab dem 01.01.2021 eine neue Schiedsperson für die Schiedsstelle.
Schiedspersonen üben eine ehrenamtliche Tätigkeit aus. Sie haben die Aufgabe, zwischen Beteiligten innerhalb der Gemeinde bestehende Streitigkeiten außergerichtlich zu schlichten. Die Arbeit als Schiedsperson setzt daher eine sehr hohe Einsatzbereitschaft und Umsicht bei der Ausübung dieser sensiblen Tätigkeit voraus. Eine gute Menschenkenntnis, ausreichend Erfahrung und Geduld sind deshalb angemessen.
Neben der Durchführung von Schlichtungsverfahren führen Schiedspersonen Sprechstunden nach Terminvergabe durch. Darüber hinaus stehen sie den

— Amtliche Bekanntmachungen —

Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinden jederzeit schriftlich, fernmündlich und per E-Mail als Ansprechpartner zur Verfügung.
Gemäß § 3 des Gesetzes über die Schiedsstellen in den Gemeinden (Schiedsstellengesetz –SchG) muss die Schiedsperson das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und in unserem Amtsgebiet wohnen. Dieses Landesgesetz gibt auch weitere Auskünfte über Zuständigkeiten sowie Kosten und eine mögliche Vergütung der Tätigkeit von Schiedspersonen.
Der Amtsausschuss wählt die Schiedsperson auf fünf Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich.
Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte in Papierform bis zum 31.12.2020 an das
Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor
Kennwort: Schiedsstelle
Baustraße 56, 16775 Gransee

Bewerbungs- und Reisekosten werden nicht erstattet.

Öffentliche Bekanntgabe der Schließung des Evangelischen Friedhofs Altlüdersdorf an der B96

Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Gransee hat nach Anhörung der Betroffenen, des Ortsvorstands Altlüdersdorf, der Stadt Gransee und des Landrats des Landeskreises Oberhavel als Allgemeine Untere Landesbehörde in seiner Sitzung vom 28. Oktober 2020 Folgendes beschlossen:
Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2020 wird der Evangelische Friedhof Altlüdersdorf an der B96 beschränkt geschlossen. (§ 5 Absatz 1 Friedhofsgesetz ev.) Ab diesem Zeitpunkt ist der Erwerb neuer Nutzungsrechte und die Verlängerung von Nutzungsrechten über den Ablauf der Ruhefrist hinaus ausgeschlossen. Auf Grabstellen einer Doppelgrabstätte darf während der Zeit der beschränkten Schließung einmalig eine weitere Bestattung erfolgen.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2030 wird der Evangelische Friedhof Altlüdersdorf geschlossen. (§ 5 Absatz 2 Friedhofsgesetz ev. // § 30 Absatz 1 BbgBestG) Ab diesem Zeitpunkt sind Bestattungen auf dem Friedhof nicht mehr zulässig. Grabstellen bleiben bis zum Ablauf der Nutzungszeit bestehen.

Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2021/2022

Am 09. August 2021 beginnt auch im Amt Gransee und Gemeinden für die Schulanfänger der viel zitierte Ernst des Lebens, der heute jedoch zumeist mit Freude und Spannung von allen Beteiligten erwartet wird.
Schulpflicht besteht dann für alle Kinder, die bis zum 30. September 2021 das sechste Lebensjahr vollendet haben bzw. vom Schulbesuch für das Schuljahr 2020/2021 zurückgestellt wurden. Mädchen und Jungen, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2021 das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern/Personensorgeberechtigten ebenfalls entweder in der Stadtschule Gransee oder in der Theodor-Fontane-Schule in Menz aufgenommen.
Anmelden können Eltern ihre Kinder in den nachfolgend genannten Einrichtungen:
- Stadtschule in 16775 Gransee, Koliner Straße 5 a
- Theodor-Fontane-Schule in 16775 Stechlin – Menz, Fürstenberger Straße 3

Die Anmeldungen für die Stadtschule in Gransee können **persönlich** in der Zeit **vom 01.02.2021 bis 03.02.2021 bei der Schulsekretärin, Frau Jeschke, erfolgen** (✆ 03306 751 331). Die Anmeldezeiten sind:
Montag, den 01.02.2021
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Dienstag, den 02.02.2021
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch, den 03.02.2021
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr.
In der Theodor-Fontane-Schule Menz ist die Anmeldung der Schulanfänger in der Zeit **vom 11.01.2021 bis 13.01.2021** an nachfolgenden Tagen sowie nach telefonischer Vereinbarung bei der Schulsekretärin, Frau Aßmann, möglich (✆ 03306 751 341):

Montag, den 11.01.2021	von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Dienstag, den 12.01.2021	von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr und am
Mittwoch, den 13.01.2021	von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

oder nach Vereinbarung.

Zur Schulanmeldung sind die Geburtsurkunde des Kindes und die Teilnahmebescheinigung zur Sprachstandsfeststellung mitzubringen. Gegebenenfalls kann auch eine Erklärung zur Teilnahme an einem Sprachförderkurs oder einer sprachtherapeutischen Behandlung vorgelegt werden.
Weitere Informationen zur Schulanmeldung und zu den Schulbezirken geben ihnen auch die Mitarbeiter der Abteilung Ordnung/Kita/Schulen des Amtes Gransee und Gemeinden (✆ 03306 751 308 oder ✆ 03306 751 302). Die Schulbezirkssatzung hinsichtlich der zuständigen Grundschule finden Sie unter www.gransee.de.

Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2017 der Stadt Gransee

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gransee beschließt in ihrer Sitzung am 17.09.2020 den geprüften Jahresabschluss 2017.

Anlagen
- Jahresabschluss 2017 der Stadt Gransee mit Anlagen
- Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 der Stadt Gransee vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 30.09.2020	*Stege* *Amtsdirektor*	*Siegel*	*Gruschinske* *Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung*

Der geprüfte Jahresabschluss 2017 der Stadt Gransee liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, öffentlich aus.

— Amtliche Bekanntmachungen —

Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2017 der Stadt Gransee

Die Stadtverordnetenversammlung Gransee erteilt dem Amtsdirektor für die Haushaltsführung 2017 uneingeschränkte Entlastung.

Anlagen
– Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 der Stadt Gransee vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 30.09.2020

Stege
Amtsdirektor

Siegel

Gruschinske
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Der Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2017 der Stadt Gransee liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, öffentlich aus.

Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2017 der Gemeinde Stechlin

Die Gemeindevertretung Stechlin beschließt in ihrer Sitzung am 16.09.2020 den geprüften Jahresabschluss 2017.

Anlagen
– Jahresabschluss 2017 der Gemeinde Stechlin mit Anlagen
– Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 der Gemeinde Stechlin vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 22.09.2020

Stege
Amtsdirektor

Siegel

Lepschies
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Der geprüfte Jahresabschluss 2017 der Gemeinde Stechlin liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, öffentlich aus.

Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2017 der Gemeinde Stechlin

Die Gemeindevertretung Stechlin erteilt dem Amtsdirektor für die Haushaltsführung 2017 uneingeschränkte Entlastung.

Anlagen
– Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 der Gemeinde Stechlin vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 22.09.2020

Stege
Amtsdirektor

Siegel

Lepschies
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Der Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2017 der Gemeinde Stechlin liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, öffentlich aus.

— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer
Nachrichten

4. Dezember 2020 | 30. Jahrgang | Nummer 12 | Woche 49

Online-Termine als Service

Seit dem 02.06.2020 bieten das Granseer Standesamt, das Einwohnermeldeamt sowie die Abteilung Kita und Schulen via Internet allen Bürgerinnen und Bürgern ein neues und umfangreiches Serviceangebot. Dazu kamen wir kürzlich mit Standesbeamtin Merve Beuth ins Gespräch: „Auf unserer Internet-Seite www.gransee.de, Termin im Rathaus vereinbaren haben wir für die Bürgerinnen und Bürger die einzelnen Aufgaben/Dienste gelistet sowie eine Vielzahl an nützlichen Informationen zu jedem Buchungstermin im kleinen, mit einem „i“ (für Information) stehenden Feld eingetragen. Die Bürger können sich somit zu jedem Anliegen gleich anschauen, welche Unterlagen dazu benötigt werden und wie lange der Termin in etwa dauern wird, bzw. wieviel Zeit wir für Sie einplanen“. Wie Merve Beuth weiter informierte, erhält jeder nach der Anmeldung per E-Mail eine Terminbestätigung. Zudem kann ein Termin auch telefonisch über die Servicenummer des Amtes Gransee und Gemeinden 03306/751 751 gebucht werden.

Es ist ohne Übertreibung ein umfangreiches Dienstleistungspaket, das Online, also per Mausklick von Bürgern in Anspruch genommen werden kann. Dies betreffe laut Merve Beuth die komplette Einwohnermeldeamts-Aufgabenpalette – vom Personalausweis- und Reisepassantrag und Verlusterklärung, die Beantragung von Führungszeugnissen und Auszügen aus dem Gewerbezentralregister, die Einreichung von Führerscheinanträgen, An-, Ab- und Ummeldungen einer Wohnung, Beglaubigungen von Dokumenten und Unterschriften, aber auch die Beantragung von Meldebescheinigungen, genauso wie ein Antrag auf öffentlich-rechtliche Namensänderung sowie die Buchung eines Fahrradstellplatzes.

Für den Bereich Standesamt gebe es laut Merve Beuth ebenfalls ein umfangreiches Online-Service Angebot. So können sich Bürger einen Termin buchen für die Anmeldung der Eheschließung, der Beantragung eines Ehefähigkeitszeugnisses, für Vaterschaftsanerkennungen und Namenserklärungen. Sie können weiterhin die Geburt- oder einen Sterbefall, auch aus dem Ausland anzeigen und Urkunden beantragen. Die angegebenen Zeitangaben richten sich nach deutschem Recht und nach ausländischem Recht.

Erfreut ist die Granseer Standesbeamtin darüber, dass die Online-Terminvergaben sehr gut angenommen werden. Wer dieses Angebot für sich entdeckt hat ist sehr froh, so schnell und zu den selbst gewählten Uhrzeiten einen Termin ohne Wartezeit zu erhalten. Allerdings kämen dennoch häufig Bürger, die von diesem Angebot noch nichts gehört haben. „Wir möchten das auf diesem Wege (Anm. d. Red.: im Amtsblatt) gern noch bekannter machen. Es verkürzt nicht nur die Wartezeit, sondern ist jetzt für vier Wochentage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag möglich. So sind wir als Mitarbeiter flexibler für die Bürger geworden und wir können uns auf deren Anliegen vorbereiten“, betonte Merve Beuth.

Auch in allen anderen Abteilungen können Termine mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vereinbart werden. Bitte rufen Sie dazu einfach den entsprechenden Kollegen an.

Telefonische Terminvereinbarung

Eine Terminbuchung während der Geschäftszeiten ist auch telefonisch möglich unter der Nummer: 03306 751751.

Unter folgenden Link erreichen Sie die Buchungsseite sowie eine kurze Videoanleitung: https://www.gransee.de/termin-im-rathaus-vereinbaren/

▸▸▸ Seite 6

Amt Gransee, Gemeinden und Unternehmerverein Gransee bereiten Start der neuen Gransee-App vor

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit November 2018 bekommen die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr- Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote und Kultur in ihrer Stadt. Die interaktive Stadtkarte mit Anbindung zu den Services des OVG führt jeden schnell zum Ziel.

Seit der Einführung der Gransee-App im November 2018 konnten die Beteiligten reichlich Erfahrungen sammeln. Federführend bei der App-Entwicklung war das Institut für Innovations- und Informationsmanagement an der Technischen Hochschule Brandenburg. Den Inhalt bestimmte der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden maßgeblich mit, beteiligte sich außerdem an den laufenden Kosten.

Das bisherige App-Modell steht bis Ende 2020 zur Verfügung und das neue Modell soll am Anfang des kommenden Jahres fertiggestellt werden und ist seit Mitte des Jahres in vollem Gange. Das Amt Gransee und Gemeinden hat die Umstellung auf die neue SMART Village App in Gang gesetzt und arbeitet sowohl inhaltlich als auch beim Marketing weiterhin mit dem Unternehmerverein und der REGiO-Nord zusammen. Zusätzliche Innovation, Erweiterung der bisherigen App-Inhalte und somit ein höherer Gebrauchswert für den Nutzer sind Ziel der Erweiterung.

Die App soll insbesondere den Zugang der Bürger zu den Leistungen der lokalen Verwaltung im Rahmen des Onlinezugangsgesetztes (OZG) vereinfachen. Darüber hinaus soll die App aber auch einen zentralen Zugang zu lokalen Medien und Angeboten ermöglichen und damit für Bürger, Touristen und potenzielle Zuzügler gleichermaßen interessant sein.

Amtsdirektor Stege, Frank - 0/01

Büro des Amtsdirektors

Mischke, Elena 0/02
Telefon: 03306/751 101
Telefax 03306/751 102
E-Mail: amtsdirektor@gransee.de

Amt Gransee und Gemeinden
Baustraße 56
16775 Gransee
Telefon: 03306/751 115
Telefax: 03306/751 102
E-Mail: info@gransee.de

Personalratsvorsitzende	
Richter, Irina	03306/751 121
Datenschutzbeauftragter	
Janicki, Dario	03306/751 309
Behindertenbeauftragte	
Bischof, Renate	03306/29167
Gleichstellungsbeauftragte	
Schwarzbach, Ariane	03306/751 203

FB I - Finanzen/Bauen/Liegenschaften
Zehmke, Nico - I/01

Ulbrich, Elke I/02
Telefon: 03306/751 104
Telefax: 03306/751 102
E-Mail: fbeins@gransee.de

Tutsch, Christian	I/61.1	Planung/Städtebau	-611
Pett, Cordula	I/60.1	Fördermi./Controlling	-601

I/20 - Abteilung Finanzen

Riß, Christina	I/20.1	Abteilungsleiterin	-201
Kunkel, Melanie	I/20.2	Kassenleiterin	-202
Schwarzbach, Ariane	I/20.3	Haushalt/Steuern	-203
Laux, Britta	I/20.4	Haushalt	-204
Hänsch, Jennifer	I/20.5	Steuern	-205
Scherer, Marlene	I/20.6	Kasse	-206
Janicki, Ines	I/20.7	Kasse	-207
Sajas, Katrin	I/20.8	Vollstreckung/Kasse	-208
Martinke, Bettina	I/20.9	Bezüge	-209
Krippner, Maria	I/20.10	Haushalt	-201

I/65 - Abteilung Bauen/Liegenschaften

Suckrow, Roswitha	I/65.1	Abteilungsleiterin	-651
Feiler, Mathias	I/65.2	Hoch- und Tiefbau	-652
Eschner, Kati	I/65.3	Hoch- und Tiefbau	-653
Bastian, Anke	I/65.4	Tiefbau	-654
Tasch, Carmen	I/65.5	Hoch- und Tiefbau	-655
Honl, Sebastian	I/65.6	Grünfl./Friedhof	-656
Krüger, Marlis	I/65.7	Vergaben	-657
Gaeth, Torsten	I/65.8	Straßenunterhaltung	-658
Marowsky, Mathias	I/65.9	Gebäudemanagement	-659
Franzen, Britta	I/23.1	Liegenschaften	-231
Funke, Kerstin	I/23.2	Jagd/Liegensch.	-232

Stand : 01. September 2020

0/10 - Abteilung Kommunales/ Kommunikation

Rupnow, Christian	0/10.1	Abteilungsleiter	-103
Much, Andreas	0/10.2	Öffentlichkeitsarb./Wahlen	-108
Dinse, Julia	0/10.3	Ratsarbeit	-113
Kazek, Manuela	0/10.4	Ratsarbeit	-114
Halling, Uwe	0/10.5	Hausmeister	-116

0/37 - Feuerschutz

Pahlow, Andreas	0/37.1	Feuerwehr/Zivilschutz	-371

FB II - Ordnung/Bildung/AWH
Schwericke, Wolfgang - II/01

Ulbrich, Elke I/02
Telefon: 03306/751 104
Telefax: 03306/751 102
E-Mail: fbzwei@gransee.de

Reiffler, Kathrin	II/11.1	Personal	-111
Richter, Irina	II/11.2	Bibliothek/Archiv	-121
Gerlach, Erika	II/11.3	Archiv	-120

II/30 - Abteilung Ordnung/Kita/ Schulen

Schröder, Karin	II/30.1	Abteilungsleiterin	-301
Wolf, Christina	II/30.2	Kita/Schulen/Sozia.	-302
Zisick, Raik	II/30.3	Ordnung/Gewerbe	-303
Beuth, Merve	II/30.5	EWMA/Standesamt	-305
Schenk, Marlies	II/30.6	Politesse/Ordnung	-306
Vietz, Silke	II/30.8	Kita/Schulen/Sozia.	-308
Janicki, Dario	II/30.9	Gewerbe/Ordnung	-309

II/70 - AWH

Ehler, Henry	II/70.1	Leiter AWH	-170

Richtfest fürs neue Gemeindezentrum in Baumgarten – Ortschefin trifft den Nagel auf den Kopf

Bei strahlendem Sonnenschein ist am Mittwoch Richtfest am neuen Gemeindezentrum in Baumgarten gefeiert worden. Den Richtspruch sprach einer, der mal in dieser Branche daheim war.

In Baumgarten wurde am Mittwochvormittag kräftig der Hammer geschwungen. Und das in luftiger Höhe. Galt es doch, beim Richtfest für das neue Gemeindezentrum den obligatorischen Nagel im Dachgebälk zu versenken. In dem Ortsteil der Gemeinde Sonnenberg geschah dies gleich in vierfacher Ausführung oder anders ausgedrückt: im Quartett. Als Erste war Edwine Scharein an der Reihe. Und die Ortsvorsteherin, einzige Frau unter lauter Hammer-Männern, machte ihre Sache wirklich gut. Okay, sie musste eine ganze Weile zuschlagen, dafür traf sie den Nagel fast immer auf den Kopf, bis er schließlich im Holz verschwunden war. Und dann sollte auch niemand vergessen, dass die Ortschefin immerhin bereits 70 Jahre alt ist. Dennoch erklomm sie das Baugerüst ohne Probleme und ließ es später mit dem Hammer in der Hand gehörig krachen. Ihr gleich taten es anschließend auch Amtsdirektor Frank Stege, Gemeindebürgermeister Ralf Wöller und der Amtsmitarbeiter und zuständige Projektleiter Mathias Feiler. Letzterer hielt auch den Richtspruch, was nicht von ungefähr kam. Hat doch Mathias Feiler als gelernter Maurer und Betonbaumeister eine Handwerkervergangenheit.

Foto: Uwe Halling

Edwine Scharein betonte in ihrer kleinen Ansprache vom Baugerüst herunter, dass sie lieber früher als später Richtfest gefeiert hätte. Aber aufgrund von Terminschwierigkeiten, so die Ortsvorsteherin, habe sie sich zwei Wochen gedulden müssen. Nun aber sei die Freude groß und sie danke in erster Linie dem Amt Gransee und Gemeinden für ein solches tolles Gemeindezentrum, das der Ort nun bekomme. Das Haus, so sagte sie und ließ ihren Blick über den Rohbau mit dem gerichteten Dachstuhl schweifen, sei wunderschön. Im Angesicht eines solchen Gebäudes seien alle Baumgartner einfach nur stolz, froh und glücklich. „Wir können es wirklich kaum erwarten, bis der Neubau endlich fertig ist“, sagte die Ortsvorsteherin und rief dann euphorisch in die Runde der 20 Gäste, die zu ebener Erde das Richtfest verfolgten: „Es wird das schönste Haus in der ganzen Umgebung!“

Gemeindebürgermeister Ralf Wöller freute sich darüber, dass das Richtfest an einem so herrlichen Sonnentag stattfindet. Und auch er dankte allen, die es möglich gemacht haben, eine solche Investition in Baumgarten tätigen zu können. Und der Bürgermeister endete mit den Worten: „Möge das Haus nie umkippen.“

Dies hofft natürlich auch Frank Stege. Der Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden erinnerte daran, dass die Finanzierung des Projektes gar nicht so einfach war. Aber der Amtsausschuss habe die Umsetzung des Vorhabens dennoch einstimmig beschlossen und das Gemeindehaus in Baumgarten ganz nach oben auf die entsprechende Prioritätenliste gesetzt. Und das, obwohl es im Amtsgebiet bekanntermaßen auch andere Begehrlichkeiten gegeben habe. Froh sei er auch, sagte Frank Stege mit einem Schmunzeln im Gesicht, dass Baumgarten nun künftig auch wieder einen angemessenen Ort für das Wahllokal habe. Zuletzt hätten dafür eine Wohnung oder aber die Kirche herhalten müssen. Das Gemeindehaus sei ein sichtbarer Beleg dafür, dass bei Investitionen nicht nur Sonnenberg bedacht werde. „Was hier entsteht“, so unterstrich der Verwaltungschef, sei in der Tat etwas sehr Schönes.

Während des gesamten Richtfestes schwebte eine wunderschöne Krone über dem Rohbau. Angefertigt hat das Schmuckstück Birgit Höde. Sie hat, wie sie sagte, dazu zwei Tage benötigt. An einem Tag habe sie die dafür benötigten Fichtenzweige geschnitten, am Folgetag habe sie diese dann „gewickelt und gewickelt“. Es hat sich gelohnt – wie weithin zu sehen war. Außerdem hatte sie zur Feier des Tages Kuchen gebacken. Überhaupt hatten die Frauen um Edwine Scharein und Birgit Samuel ein leckeres kleines Büfett angerichtet. So kamen alle „Hämmerlinge“ nach getaner Arbeit schnell wieder zu Kräften.

Das Gemeindezentrum in Baumgarten wird zu 75 Prozent mit Geldern aus dem Leader-Programm der Europäischen Union sowie vom Land Brandenburg gefördert. Die Gesamtkosten für das rund 120Quadratmeter
große Gemeindezentrum belaufen sich auf rund 450 000 Euro. Der Beginn der Arbeiten erfolgte im Mai dieses Jahres, die Fertigstellung ist für den März kommenden Jahres vorgesehen. Momentan in der Ausschreibung befindet sich das Herrichten der Außenanlagen, zu denen eine Terrasse und sechs Pkw-Stellplätze gehören.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

30 Jahre Fischerei Stechlinsee

Vor 30 Jahren wurde die Fischerei Stechlinsee gegründet. Das Unternehmen ist fest in Familienhand. Bereits in siebter Generation arbeiten die Böttchers als Fischer.
Es war eine ganz einfache Frage, die Adolf Böttcher am 10.November 1990 gestellt wurde: „Und was machst du jetzt?“ Ein Kollege wollte es auf der Heimfahrt nach der Mitgliederversammlung der Produktionsgenossenschaft der Binnenfischer „Rhin“ wissen. Die Antwort konnte klarer nicht sein: „Ich will raus hier!“ Raus aus der Genossenschaft. Rein in die Selbstständigkeit. So, wie es in der Familie Böttcher eigentlich immer war. Im Moment ziehen die Böttchers in der siebten Generation Fische aus dem Wasser (es heißt, dass es sogar zwölf Generationen sind, das lässt sich aber nicht nachweisen).

Neustart ein Wagnis

Das, was Adolf Böttcher 1990 begann, hat immer noch Bestand. Heute ist die „Fischerei Stechlinsee“ in Neuglobsow 30 Jahre alt. Die Firmengründung war damals ein sehr mutiges Unterfangen. Viele Abnehmer gab es nach der Wende plötzlich nicht mehr: Fischläden schlossen, die Russen – bis dato Großeinkäufer – zogen ab. Und nun? Ein ehemaliger Studienkumpel von Adolf Böttcher, Siegfried Schadebroth, in Westberlin Inhaber eines Fischereibetriebes, half. Er stellte Verbindungen her, verborgte seinen Verkaufswagen, wäre auch als Bürge eingesprungen. „Wir mussten erstmal laufen lernen“, sagt Sohn Rainer Böttcher, der ab 1994 in der extra gegründeten „GbR Böttcher & Sohn“ gemeinsame Sache mit seinem Vater machte. Beide entwickelten das Unternehmen weiter.

Foto: Stefan Blumberg

Gaststätte genießt sehr guten Ruf

Den Anstoß für ein weiteres Standbein gab Rainers Ehefrau Ulrike, die eines Tages klagte: „Ihr seid immer nur am See. Ich komme mal mit runter und bringe 20 Brötchen mit.“ Der Beginn des gastronomischen Angebotes auf dem Fischereigelände am Stechlinsee. Die Küche der Fischgaststätte mit Chefin Ulrike genießt weit und breit einen sehr guten Ruf. Arbeitsräume wurden umgebaut, Ferienwohnungen kamen dazu. Um die kümmert sich Tochter Lena gewissenhaft.

Erste Ausbildung, zweite Ausbildung

Gefischt wurde und wird natürlich weiter. 2013 stieß Sohn Martin dazu. Nach seiner Ausbildung zum Lebensmitteltechniker in Sachsen („Da lernte ich meine Heimat lieben!“) entschied er sich, in die Fußstapfen seiner Vorfahren zu treten. Er ging nochmals in die Lehre (nach Lychen). Nach nur zwei Jahren bestand er die Prüfung mit Auszeichnung. Ein Jahr später verabschiedete sich der Firmengründer Adolf Böttcher aus dem Tagesgeschäft.

600 Hektar bewirtschaftete Fläche

Das Familienunternehmen läuft stabil. Vater Rainer (58) und Sohn Martin (32) kümmern sich um den Fischfang, arbeiten unter und über Wasser; neuerdings auch wieder mit einem Auszubildenden (Martin Renner aus Gransee). 600 Hektar bewirtschaften sie; den Stechlinsee, den Dagowsee und den Nehmitzsee – und verkaufen dafür auch Angelkarten. Früher waren es mehr Seen mit insgesamt 1000 Hektar. Aale, Barsche, Hechte oder Schleie gehen ihnen ins Netz. Auch Quappen, Bleie, Plötzen oder Rotfedern sind in den Seen zu Hause. Nicht zu vergessen: die Maräne. Abnehmer in Meseberg, Lychen, Kunsterspring, Neuglobsow (Fontanehaus, Luisenhof) bestellen den Fisch, der nur in wenigen Seen vorkommt; vor allem im Stechlin, dem größten Klarwasser-See Nordeutschlands (69,5 Meter tief). Seeadler, Eisvogel, Otter, Biber & Co. bereichern das tägliche Naturschauspiel. Bevor die Ware die Fischerei – sie liegt direkt am Stechlinsee – verlässt, wird jedes Tier von den Fischern verarbeitet. „Alles Handarbeit!“ Allerdings bleiben 70 bis 80 Prozent des Fangs in Neuglobsow – für den Eigenbedarf in der Gaststätte.

Kurzzeittief schnell überwunden

Schwierig gestaltete sich die Situation am Anfang der Coronazeit. „Wir hatten alles vorbereitet, es hätte losgehen können. Und dann war Schluss“, erinnert sich Martin Böttcher. Der Lockdown. Aber durch die unerwartete Nachfrage vom Betreiber des Berliner Unternehmens „Vom Einfachen das Beste“ („Kann ich euch irgendwie unterstützen?“), der Fische kaufte, päppelten sich die Neuglobsower auf.
Die Tage der Fischer sind lang, beginnen im Sommer früh um 5 Uhr und enden erst am Abend. In der Gaststätte helfen Vater und Sohn auch. „Da sind wir die Hucker“, sagt Martin Böttcher, „machen alles, was anfällt.“
Das beobachtet auch regelmäßig der Firmengründer Adolf Böttcher (86). „Er schaut regelmäßig nach dem Rechten. Ohne geht es nicht“, erzählt sein Sohn Rainer Böttcher. „Da würde ihm etwas fehlen.“

Stefan Blumberg,
Märkische Allgemeine Zeitung

NordOst Werbung Großwoltersdorf – von Textildruck bis Lichtreklame

Andrea Ziemke und Harald Wilcke von der NordOst Werbung Großwoltersdorf sorgen für einprägsame Außenwerbung von Unternehmen der Region. In Corona-Zeiten hat das Unternehmen auch Schutzvisiere entworfen und hergestellt.

„Wir haben das Glück, mit unserem Geschäft nicht unmittelbar von Corona betroffen zu sein“, sagt Andrea Ziemke und fügt hinzu. „Aber um uns herum gibt es schon etliche Unternehmen. die ziemlich gebeutelt sind. Das macht mich sehr traurig.“ Andrea Ziemke und Harald Wilcke führen das Unternehmen NordOst Werbung – Werbetechnik aus Großwoltersdorf. 2002 ist es an den Start gegangen. „Im Jahr der Einführung des Euro“, sagt Andrea Ziemke. „Alle haben uns für verrückt erklärt, wie man ausgerechnet zu der Zeit eines Währungswechsels eine eigene Firma an den Start bringen kann. Ohne abzuwarten, welche Auswirkungen das haben wird.“

Inzwischen gibt es die Firma seit 18 Jahren und sie ist in Oberhavel und über die Grenzen des Kreises hinaus etabliert.

Die NordOst Werbung ist ein Schilder- und Lichtreklamehersteller. Die Produktpalette ist groß: Schilder, Fenster- und Fahrzeugbeschriftung, Fahnen, Digitaldruck, Werbeplanen, Aufkleber, Textildruck, Folierung, Leuchttransparente, Visitenkarten, Flyer, Plakate, Broschüren, Stempel, Lasergravuren und Acryl- und Profilbuchstaben – all das ist in Großwoltersdorf machbar. Die Kundschaft kommt zum großen Teil aus der Region – Gransee, Zehdenick, Fürstenberg, Löwenberg – reicht aber beispielsweise bis nach Berlin hinein.

Wo man Arbeitsproben sehen kann? Die Willkommensschilder von Gransee sind zum Beispiel bei der NordOst Werbung entstanden. Die Reklame der Landfleischerei Müller in Mildenberg, die Flyer mit den Kinderspeiseplänen von Löwen-Menü, der Textildruck auf den Trikots der Volleyballer von Gransee-Lindow, die Aufschrift am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Menz oder die Bauplane am Entstehungsort des künftigen Granseer Ärztehauses in der Rudolf-Breitscheid-Straße. Es mache auch Spaß, sagt Andrea Ziemke, am Freitag zur Rushhour nach Berlin zu fahren. Da würden einem viele Transporter von Handwerksfirmen begegnen, die mit Werbung des Großwoltersdorfer Unternehmens bedruckt seien.

Foto: Uwe Halling

„Der Anfang war hart“, sagt Andrea Ziemke, die wie Harald Wilcke einst von Berlin nach Oberhavel gekommen ist. Während Harald Wilcke auf dem Bau gearbeitet hat, war sie in der Landwirtschaft und Buchhaltung tätig. Bis 2008 ist Andrea Ziemke noch dreimal die Woche nach Berlin gefahren und hat dort in der Buchhaltung gearbeitet. Erst danach seien sie mit der NordOst Werbung so weit gewesen, dass das Unternehmen die beiden ernähren konnte. „Wir machen unsere Arbeit gerne“, sagt Andrea Ziemke. Sie liebe es, sagt die 53-Jährige, mit Leuten aus den verschiedensten Branchen zusammenzukommen. Mit allen könne man so angenehm auf Augenhöhe reden. Es mache Spaß, sich immer wieder in jeden neuen Kunden mit seinen ganz speziellen Wünschen hineinzudenken. Was braucht er für eine gute Außendarstellung? Es sei einfach ein schönes Gefühl, wenn man merke, dass sich die Leute angenommen und verstanden fühlen. Manche, so berichtet Andrea Ziemke, kämen schon mit ziemlich konkreten Vorstellungen nach Großwoltersdorf. Andere sagen: „Ich habe Null Ahnung. Helfen Sie mir bitte bei einer einprägsamen Außenwerbung!“ In letzter Zeit würden auch immer mehr Folien gewünscht, mit denen Fenster zum Schutz vor Hitze oder Splittern beklebt werden. Zum Beispiel Fenster in Kitas oder Schulen. Das sei, so sagt Andrea Ziemke auch eine Frage des Versicherungsschutzes.

Als die Corona-Pandemie ausbrach, haben auch Andrea Ziemke und Harald Wilcke überlegt, wie sie helfen können. Die sogenannten Spuckwände in den Krankenhäusern in Gransee und Oranienburg stammen aus Großwoltersdorf. Die seien in festen Aluminium-Rahmen montiert und würden wohl auch nach der Pandemie gleich weiter genutzt werden. Darüber hinaus wurden bei der NordOst Werbung Schutzvisiere angefertigt. „Die haben wir uns komplett allein ausgedacht „, bestätigt Andrea Ziemke. Dazu wurde dünnes Plexiglas, Moosgummi aus dem Industriebereich, Gurtband sowie Schrauben aus dem Buchdruck verwand. Die Regio Nord habe beispielsweise davon bestellt, die Seniorenwohnstätte des Gib e. V. aus Gransee und auch ein Seniorenheim in Lychen. Am Lager habe die NordOst Werbung diese Schutzvorrichtungen für Mund und Nase derzeit nicht, können sie aber auf Wunsch schnell herstellen.

„Wenn jemand bezüglich von Schutzvorrichtungen ein Problem hat, werden wir eine Lösung finden“, ist sich Andrea Ziemke sicher.

Sicher sei auch, dass die NordOst Werbung, zu der außer Andrea Ziemke und Harald Wilcke auch noch zwei Teilzeitkräfte aus Sonnenberg beziehungsweise Großwoltersdorf gehören, noch Verstärkung sucht. Gesucht werde jemand, der handwerkliches Geschick und Geduld habe, der mit Folien umgehen könne, über eine Portion Ästhetik verfügt und der auch in der Lage sei, ein Reklameschild zu montieren. Wer sich angesprochen fühlt, könne sich gerne jederzeit melden.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Buchwelt: Appetitanreger aus der Kiste

Grundschülern wird in der Bibliothek Gransee das Lesen auf eine neue Art schmackhaft gemacht: mit einer technischen Neuheit. Der Prototyp der „Tollesbuchkiste“ steht in Gransee, Nachfolger sind bereits gebaut. Gransee erlebte am Freitagnachmittag eine Weltpremiere. In der Bibliothek wurde die „Tollesbuchkiste“ in Betrieb genommen. Der Prototyp des kleinen technischen Meisterwerkes kann ab sofort genutzt werden. Jannis, Jonathan und Lukas – sie sind regelmäßige Bibliotheksgänger – haben es bereits getan. Hier ein Knopfdruck, da ein Kopfhörer und dort eine Stimme von der Puppe, die über dem Bedienteil hinter einem Fenster thront und mit den Kindern kommuniziert. „Die Kiste soll junge Menschen zum Lesen animieren“, sagt Tina Kemnitz. Sie ist so etwas wie eine Botschafterin für Kinder- und Jugendliteratur, reist durch ganz Deutschland, um Mädchen und Jungen die Welt der Worte und Sätze näherzubringen. Das sieht sie als ihre Mission an. „Es gibt soooo tolle Kinder- und Jugendbücher – wäre doch jammerschade, wenn die keiner liest!“

Foto: Stefan Blumberg

Angebot für Grundschüler

Die in Gransee stehende Version der „Tollesbuchkiste“ richtet sich an Grundschüler. Für jede Klassenstufe werden zwei Bücher angepriesen, deren Titel stehen auf Schildchen, daneben der entsprechende Knopf, den jeder entsprechend seines Alters drücken kann. Die Stimme, die dann zu hören ist, kommt von Tina Kemnitz. Als Diplom-Sprechwissenschaftlerin ist sie prädestiniert für diese Aufgabe. „Die Bücher habe ich mir ausgesucht. Es sind welche, die mir sehr gut gefallen haben. Ich erzähle etwas über den Inhalt, mache die Kinder neugierig. Ziel ist, dass sie sich das Buch dann in der Bibliothek ausleihen und selbst lesen.“
In der Kiste, die seit Freitag in Gransee steht, finden sich unter anderem diese Titel: Seepferdchen sind ausverkauft (1. Klasse), Mattis und das klebende Klassenzimmer (2. Klasse), Kiste Mathemagie (3. Klasse), Kannawoniwasein (4. Klasse), Freibad. Ein ganzer Sommer unter freiem Himmel (5. Klasse) und Irgendwo ist immer Süden (6. Klasse).
Entstanden ist die Idee mit der Kiste in der Coronazeit. Die Bücherliebhaberin Tina Kemnitz beklagte zu Beginn des Lockdowns, dass sie nicht mehr in die Schulen komme, um den Kindern und Jugendlichen das Lesen ans Herz zu legen. Genau das ist aber das Ansinnen der Gründerin ihres Unternehmens, „Tolles Buch!“, das Literaturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche anbietet. „Ich jammerte Matthias Hanf die Ohren voll und fragte ihn, ob er nicht in der Lage wäre, ein Gerät zu bauen, mit dem die Kinder auf eine andere Art – also ohne direkten Kontakt – zum Lesen animiert werden.“ Der Tüftler machte sich noch im April dieses Jahres ans Werk und entwickelte den Lese-Appetitanreger. „Ich habe von der Idee bis zur Fertigstellung zwei Monate gebraucht“, sagt Matthias Hanf, der sich selbst Erfinder nennt und in Berlin ein Ingenieurbüro zur Produktentwicklung betreibt. Angefangen hatte alles damit, dass seine Kinder sich von ihrem Papa eine Wundermaschine wünschten. Die bekamen sie.

Angebot lässt sich beliebig austauschen

Das Besondere an dieser Lesekiste sei, dass man den Inhalt austauschen könne. Wenn die Kiste eine gewisse Zeit an einem Standort genutzt werde und die Leser nach neuem Futter lechzten, könne der Chip umgetauscht werden – es werden zwölf neue Bücher vorgestellt. Wir freuen uns, dass wir die Ersten sind, die diese 'Audiokiste' bekommen haben“, sagt die Granseer Bibliotheksleiterin Irina Richter, die diesen Deal mit Tina Kemnitz eingefädelt hatte. Die Kiste wird in den nächsten Monaten auf Mietbasis (80 Euro im Monat) in der Bibliothek stehen. Ein Chip mit den vorgestellten zwölf Märchen kostet einmalig 120 Euro. „Es gibt viele, viele andere Bücher, die dort vorgestellt werden können“, sagt Tina Kemnitz erwartungsvoll. Geschichten der Autoren Andreas Steinhöfel, Martin Baltscheit oder Silke Schlichtmann, die zu ihren Favoriten gehören, werden mit Sicherheit Berücksichtigung finden. Und die Kiste sei nicht nur ein Fall für die Bibliothek, sondern wegen der einfachen Änderung der Inhalte auch auf anderen Gebieten anwendbar (Kitas, Schulen, Museen...).

Stefan Blumberg,
Märkische Allgemeine Zeitung

Neue Mitarbeiter im Amt

Herr Christoph Stolze ist der neue Erzieher, der das Team der Kindertagesstätte „Henriettes Schneckenhäuschen“ in Menz, unter der Leitung von Frau Bauer, verstärkt. Zum 01.11.2020 hat Herr Stolze dort seine berufliche Tätigkeit als staatlich anerkannter Erzieher aufgenommen. Herzlich willkommen!

Die Kita „Wiesenknirpse“ in Schönermark, unter der Leitung von Frau Husty, erhält Verstärkung durch Frau Katrin Fournier, die zum 01.12.2020 ihre berufsbegleitende Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin in dieser Kita fortsetzt. Weiterhin viel Erfolg!

Das Team der Kita „Zwergenland“ am Klosterplatz in Gransee, unter der Leitung von Frau Perrot, freut sich darüber, dass Frau Manuela Peschel zum 01.12.2020 als staatlich anerkannte Erzieherin in dieser Kita ihre Berufstätigkeit fortsetzt. Alles Gute zum Neustart!

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **8. Januar 2021.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **10. Dezember 2020.**

Heimat zum Verschenken – Vielfalt an Angeboten in den Tourist-Informationen

Weihnachten steht vor der Tür, und Sie überlegen vielleicht auch schon, was Sie in diesem Jahr unter den Baum legen möchten? Statt Shopping-Center oder Online-Einkauf nutzen Sie doch die Möglichkeiten vor Ort, unterstützen Sie den regionalen Einzelhandel oder schauen Sie in den Tourist-Informationen der REGiO-Nord vorbei.
Süß, sauer, deftig, wild – das Angebot im Regionalladen in Fürstenberg/Havel ist äußerst vielfältig. Für jeden Geschmack findet sich etwas in dem Verkaufsraum am Markt 5. Produkte von regionalen Erzeugern, Keramik aus der Seenplatte, Kalender, selbst genähte Aufmerksamkeiten, Frühstücksbrettchen, Jutebeutel und Weihnachtsbaumkugeln mit der Silhouette Fürstenbergs – lassen Sie sich von unseren Mitarbeiterinnen einen Geschenkkorb nach ihren eigenen Wünschen zusammenpacken. Die Produkte gibt es natürlich auch einzeln zu erwerben.
Im Glasmacherhaus in Neuglobsow am Stechlinsee erhalten Sie wunderschöne Glaswaren, die die Tradition des Ortes als alte Glashütte aufgreifen. Gern auch als Gutschein. Ebenfalls in der Tourist-Information in Zehdenick erhalten Sie eine kleine Auswahl an regionalen Produkten und können vor Ort Regio-Kisten bestellen. Die Öffnungszeiten vor Ort sind: Fürstenberg Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 16 Uhr, in Stechlin Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 10 bis 14 Uhr, Zehdenick von Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr.

Schiedsstelle Gransee und Gemeinden verbessert die Erreichbarkeit

In den letzten Jahren waren die Schiedsleute für das Amt Gransee und Gemeinden persönlich nur zu bestimmten Zeiten in den monatlichen Sprechstunden zu erreichen. Mit den zunehmenden Fallzahlen hat sich diese Regelung als unzureichend erwiesen. Die Schiedsleute haben sich deshalb entschieden, ab 2021 Beratungsgespräche und die Antragsaufnahme nach persönlicher Terminabsprache – gern auch außerhalb der Amtsöffnungszeiten – zu regeln. Die Termine werden nach Kontaktaufnahme per E-Mail, Telefon, Fax oder Messengerdienst (Whatsapp, Signal, Threema) vereinbart, finden aber weiterhin im Schiedsstellenbüro im Amt Gransee, Raum B114 (Eingang Kirchplatz) statt.
Die Kontaktdaten bleiben unverändert:

Schiedsstelle
Amt Gransee und Gemeinden
Vorsitzender
Joachim Paulke
Stellvertretende Vorsitzende
Anja Rossa, Gransee
Am Südhang 1 B 16775 Gransee
Telefon 03306 / 7899 546
FAX 03306 / 7899 403
Mobil 01765 / 7899 883
Mail schiedsstelle@vodafone-mail.de

Kontakt auch über
Amt Gransee und Gemeinden
Baustraße 56
16775 Gransee
Telefon: 03306 751 0
E-Mail: fbzwei@gransee.de

Mitgliederversammlung 2020 der Jagdgenossenschaft Zernikow 1

Die anhaltende Corona-Pandemie hat den Vorstand der Jagdgenossenschaft Zernikow 1 dazu bewogen, auf der Grundlage des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie die diesjährige Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren durchzuführen.
Zwischenzeitlich hat die Mehrzahl der Mitglieder der Jagdgenossenschaft bereits von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht.
Um allen Mitgliedern der Jagdgenossenschaft die Teilnahme an der Beschlussfassung zu ermöglichen, können bis zum 20.12.2020 die Unterlagen beim Mitglied des Vorstandes Herrn H. Dietrich, Kelkendorfer Str. 9, 16775 Großwoltersdorf/OT Zernikow angefordert werden.

Zur Beschlussfassung stehen:
1. Der Jahresabschluss zum Haushaltsplan 2019/2020 der Jagdgenossenschaft und der Entwurf des Haushaltsplanes 2020/2021
2. Die Verlängerung des laufenden Jagdpachtvertrages

Die Ergebnisse der Mitgliederbeteiligung werden bis zum 31.01.2021 in der Mitteilungstafel des Amtes Gransee und Gemeinden in Zernikow und im Amtsblatt des Amtes Gransee und Gemeinden veröffentlicht.

LA. R. Gleichmann
Vorstandsvorsitzender

Achilles von Gransee überzeugt die Jury

Im Pferdesportzentrum Krumke (Sachsen-Anhalt) fand jetzt die Kaltblutkörung der Pferdezuchtverbände Brandenburg-Anhalt und Sachsen-Thüringen, dem Verband der Pferdezüchter Mecklenburg-Vorpommern und dem Stammbuch für Kaltblutpferde Niedersachsen statt. Dabei wusste auch ein Vierbeiner aus Gransee zu überzeugen.
Olaf Peter ist nicht nur glücklich, sondern auch stolz. Und das darf der Granseer auch. Seit nunmehr 30 Jahren züchtet der gelernte Hufschmied Pferde und betreibt eine Kaltblutzucht, die über die Grenzen Gransees hinaus bekannt ist. Wo die Rappen auch auftreten, fallen sie sofort durch die wundervoll tiefschwarze Färbung ihres Fells sofort ins Auge. Im Laufe der Jahre hat sich diese Rappzucht zu Recht den Namen einzigartig verdient. Nun hat Olaf Peter mit einem seiner Vierbeiner erneut einen schönen Erfolg errungen.

Foto: Peter Tendler

Richterkommission schaute genau hin

Anfang dieses Monats fand im Pferdesportzentrum Krumke die Kaltblutkörung der Pferdezuchtverbände Brandenburg-Anhalt und Sachsen-Thüringen, dem Verband der Pferdezüchter Mecklenburg-Vorpommern und dem Stammbuch für Kaltblutpferde Niedersachsen statt. Leider musste dieses Jahr aus Gründen der Corona-Pandemie dabei auf Publikum verzichtet werden. 20 Hengste der Rasse Rheinisch Deutsches Kaltblut und einer der Rasse Schwarzwälder Kaltblut waren darum bemüht, von der Richterkommission ein positives Körurteil zu bekommen. Dabei betrachten und bewerten die Juroren, die natürlich ganz genau hinschauen, zum Beispiel solche Dinge wie das Rassebild und den Körperbau der Tiere, die Korrektheit der Gangart, den Raumgriff und die Bewegungsabläufe.

Rapphengst weiß zu gefallen

Für zehn Hengste der Rasse Rheinisch Deutsches Kaltblut lautete das Urteil „gekört“, unter ihnen auch ein Hengst aus der Zuchtstätte von Olaf Peter in Gransee. Dieser Rapphengst mit dem Namen Achilles von Gransee hat Anwalt von Tuchheim als Vater und die bekannte, inzwischen zwölfjährige Anna von Gransee als Mutter. Schon als vier Wochen altes Fohlen hatte Achilles von Gransee im Jahr 2018 das Kaltblutfohlen-Championat in Brück, also das größte Fohlenchampionat Deutschlands gewinnen können. Nicht verwunderlich also, dass Olaf Peter sehr froh über die Entwicklung dieses jetzt zweieinhalbjährigen Junghengstes ist. Ab dem kommenden Jahr soll er in der Zucht eingesetzt werden. Wer Olaf Peter kennt, der weiß, dass die Pferde des Granseers sehr zuverlässige Tiere sind, die unter anderem bei unheimlich vielen Veranstaltungen im Einsatz sind. So war der Granseer beispielsweise anlässlich der 750-Jahr-Feier Gransees im Jahr 2012 bei insgesamt 17 Schaubildern mit nicht weniger als 40 Tieren dabei. 14 Gespanne hatte er beim großen Festumzug anlässlich der 800-Jahr-Feier Oranienburgs am Start. Und auch bei der 800-Jahr-Feier Zehdenicks liefen zahlreiche Vierbeiner von Olaf Peter mit. Pferde von Olaf Peter sind nicht nur in der Region Oberhavel sondern in ganz Deutschland unterwegs. „Wenn die Leute unsere Pferde zu schätzen wissen und sie gerne bei sich sehen möchten, ist uns kein Weg zu weit“, sagt Olaf Peter.

Die zuverlässigsten im Stall: Anna und Anastasia

Der Granseer bestreitet mit seinen Lieblingen und Kutschen viele Anlässe – sehr oft sind sie bei Umzügen, Hochzeiten oder auch Beerdigungen im Einsatz. Mit Anna von Gransee und einer ihrer Töchter, Anastasia von Gransee, war Olaf Peter auch schon sehr oft auf der Grünen Woche in Berlin zu sehen. „Da laufen sie immer im Gespann“, sagt Olaf Peter und fügt hinzu: Die beiden Vollgeschwister sind die zuverlässigsten Pferde, die ich habe.“ Olaf Peter hat offensichtlich viel und oft Anlass dazu, sich über seine Vierbeiner zu freuen. Nun ist mit dem Junghengst Achilles von Gransee ein weiterer Grund zur Freude hinzugekommen.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Volkstrauertag in Gransee

Am 15. November fand am Kriegerdenkmal die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag statt. Der Amtsdirektor, Frank Stege, der ehrenamtliche Bürgermeister, Mario Gruschinske, sowie die Korporierte Schützengilde Gransee legten Kränze zum Gedenken nieder.
Der Pfarrer der Kirchengemeinde Gransee, Christian Guth, hielt das Fürbittengebet. Der Bläserchor der Kirchengemeinde Gransee umrahmte die Veranstaltung.
Zum Abschluss gab es das Mahngeläut der Granseer Glocke. Früher war das Läuten der Sturmglocke ein Zeichen dafür, dass in der Stadt etwas nicht stimmt. Heute bedeutet das Läuten: Wir erinnern uns an die Geschichte.

Foto: Uwe Halling

Dorfkrug Meseberg – ein Schnellschuss ins Schwarze

Elke Nährig und Jan Beutlich haben dieses Jahr den Dorfkrug Meseberg übernommen – nach nur drei Tagen Bedenkzeit. Jetzt mussten sie die Türen allerdings erst einmal wieder schließen.
„Der Dorfkrug Meseberg war ein Schnellschuss“, sagt Elke Nährig. „Aber ein vortrefflicher.“ Daran, so die 52-Jährige, könne auch die Corona-Pandemie mit ihren Restriktionen für das Gaststättenwesen nichts ändern. Das komplette Schadensprogramm, dass Corona in dieser Branche angerichtet hat, haben Elke Nährig und ihr Mann Jan Beutlich bislang auch noch nicht abbekommen. Haben sie doch den Dorfkrug Meseberg erst im Sommer dieses Jahres eröffnet. Am 23. Juli wurden die Türen für die Kundschaft geöffnet. Gut drei Monate später ist die Gaststätte nun zunächst einmal den Monat November hindurch wieder dicht. Und die Betreiber haben gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Bianca Michel Zeit für Arbeiten, die sonst wohl noch etwas hätten warten müssen.

Foto: Uwe Halling

Zeit für Fensterputz und das Überarbeiten der Speisekarte

„Jetzt werden die Fenster geputzt und die Vorhänge gewaschen“, kündigt Elke Nährig mit einem Schmunzeln im Gesicht an. Außerdem sollen alle Stuhlbeine mit Filz „besohlt“ werden – damit die Fußböden geschont werden. Und auch die Speisekarte soll während der Schließzeit überarbeitet werden. Federführend dabei wird sicherlich Jan Beutlich sein. Schließlich ist er der Koch und damit stets um einen guten Geschmack bemüht. Ob der Dorfkrug auch Essen außer Haus anbieten wird, ist momentan noch offen. „Wenn, dann werden wir vermutlich zum 1. Advent damit beginnen“, denkt Elke Nährig ein paar Wochen voraus. Vielleicht ja vor allem an den Wochenenden. Mal abwarten. Zehn Jahre ist es inzwischen her, dass das Ehepaar den Prenzlauer Berg in Berlin verlassen hat und nach Gutengermendorf gezogen ist. Öfter waren sie dann mit dem Hund rund um den Huwenowsee in Meseberg spazieren und sind, wie sie berichten, auch das eine oder andere Mal in den Dorfkrug eingekehrt. Und immer hat es ihnen dort gefallen. 2019 wurde die Gaststätte geschlossen. „Das hat uns schon irgendwie geärgert“, sagt Elke Nährig, macht ein geheimnisvolles Gesicht und verrät sogleich, warum. Macht ihr doch die Gaststätte weiter“, seien sie von Freunden animiert worden. „Wir haben das Abgebot drei Tage sacken lassen und dann zugesagt“, erzählt sie. „Ja, so war das.“

Steak und Schnitzel vom Schwein

Bereut hat das Ehepaar seinen Entschluss nicht. „Wir sind von Anfang an von den Leuten hier gut aufgenommen worden“ meint Elke Nährig. „Sie sind uns alle wohlgesonnen. Vor allem sei die Freude groß, dass sich für die Gaststätte so schnell wieder neue Pächter gefunden haben. Und obwohl das Ehepaar zuvor in der Sozialbetreuung gearbeitet hat, hat es sich ganz schnell in die neue Arbeit eingefuchst. In die Rolle des Kochs ist Jan Beutlich geschlüpft. Es mache ihm Spaß zu kochen, sagt der 50-Jährige. Was er so alles auf der Pfanne hat? „Steak und Schnitzel“, kommt es wie aus der Pistole geschossen.“Eigentlich alles vom Schwein. Mit der Zeit seien weitere Gerichte hinzugekommen. Königsberger Klopse etwa, oder auch Wildgulasch. Und natürlich dürfen auch vegane Speiseangebote auf der Karte nicht fehlen.

Halloween-Party zum Finale

Neben dem Gastraum verfügt der Dorfkrug über einen Saal mit 60 bis 70 Sitzgelegenheiten. Ausreichend Platz, um dort Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen, Betriebsfeiern oder sonstige Feste zu feiern. Momentan ähnelt der Saal noch einem schaurig-schönen Gruselkabinett. Wurde doch dort am vergangenen Wochenende noch für die Kinder eine Halloween-Party veranstaltet. Das letzte Event vor der Lockdown-bedingten Schließung. Während der Sommermonate, sagt Elke Nährig, hätten die Gäste natürlich mit Vorliebe vor oder auch hinter dem Haus gesessen und das wunderbare Wetter genossen. Darunter auch viele Touristen. Sie erinnere sich an Gäste, erzählt Elke Nährig, die wollten ursprünglich Urlaub in Costa Rica machen und haben sich dann schließlich beim Schlosswirt in Meseberg einquartiert. Ja, die Sommermonate seien wirklich gut gewesen. Da sei auch zweimal im nahen Gästehaus der Bundesregierung was los gewesen. Am 29. Juni sei Frankreichs Präsident Emmanuel Macron zu Gast bei Kanzlerin Angela Merkel gewesen, am 13. Juli dann Italiens Regierungschef Giuseppe Conte. Während dieser Besuche sei angefragt worden, ob Elke Nährig und Jan Beutlich das Heer der Chauffeure beziehungsweise auch Security-Leute verpflegen können. Ein Wunsch, dem das Ehepaar gerne nachgekommen ist.
Im Bestreben, auch kulturell etwas zum Dorfleben beizutragen, haben die Dorfkrug-Betreiber im Oktober zum ersten Mal eine Kinovorführung angeboten. „Wir können auch anders“ hieß der Streifen, der im Rahmen eines Projektes des Filmclubs Güstrowe.V. gezeigt wurde und bei dem rund 35 Gäste anwesend waren. Eigentlich sollte die Reihe am 8. November mit dem Film „Känguru-Chroniken“ fortgesetzt werden. Dieser Termin ist nunmehr auf den 13.Dezember verschoben worden. Wenn die Gaststätten bis dahin wieder öffnen dürfen. Er freue sich schon darauf, wieder an den Herd zurückkehren zu können, habe ihr Mann bereits am ersten Tag nach der Schließung gesagt, erzählt Elke Nährig und fügt hinzu: Die Übernahme des Dorfkruges sei vielleicht ein Schnellschuss gewesen. Aber einer, der ins Schwarze getroffen hat.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

75 Jahre später nach Menz zurückgekehrt

Der Bürgermeister der Gemeinde Stechlin, Roy Lepschies, sowie Mitglieder des Ortsbeirates legten am Volkstrauertag auf dem Friedhof in Menz einen Kranz nieder. Und Pfarrer Mathias Wolf erzählte die Geschichte eines Zeitzeugen. Der Junge war damals gerade mal sechs Jahre alt, als seine Familie kurz vor Kriegsende 1945 vor der Vertreibung und der immer näher rückenden Flucht aus dem Osten kommendend in Richtung Westen floh. Im Pfarrhaus in Menz fanden er und seine Geschwister, die mit der Mutter unterwegs waren, ein paar Tage Unterschlupf und ein bisschen Brot und Suppe.

Hinter den Zahlen stehen persönliche Schicksale

75 Jahre später besucht der Junge, der inzwischen ein alter Mann ist und der anonym bleiben möchte, noch einmal Menz und erzählte Pfarrer Mathias Wolf seine Geschichte. Mit der Erlaubnis des alten Mannes erzählte Pfarrer Mathias Wolf am Volkstrauertag zum jährlichen Gedenken diese Geschichte den etwa 30 Besucherinnen und Besuchern auf dem Menzer Friedhof weiter. Sind es doch persönliche Geschichten, die hinter all den Zahlen stehen. 51 Opfer von Krieg und Gewalt liegen in einem Gemeinschaftsgrab auf dem Menzer Friedhof. Der Bürgermeister der Gemeinde Stechlin, Roy Lepschies, sowie Mitglieder des Ortsbeirates legten dort einen Kranz nieder. Und weil der Menz-Rheinsberger Bläserchor wegen Corona und Quarantäne zum ersten Mal nicht selber spielen konnte, sprangen vier Bläser des Landespolizeiorchesters ein und begleiteten die Gedenkstunde.

Foto: Uwe Halling

Schon öfter waren Zeitzeugen in Menz

Auch für Pfarrer Mathias Wolf, der am 1. August dieses Jahres sein 25-jähriges Dienstjubiläum in Menz beging, war dies eine sehr beeindruckende Begegnung, allerdings nicht die erste dieser Art. „Es waren in der Vergangenheit hin und wieder mal Leute da, die seinerzeit auf der Flucht aus dem Osten für einige Zeit Station in Menz gemacht haben“, sagt Pfarrer Mathias Wolf, der in diesem Jahr auf 25 Jahre Ordination zurückblicken konnte und aus diesem Anlass beim Bischof in Berlin eingeladen war. Jetzt freut sich Pfarrer Mathias Wolf, der 2022 in den Ruhestand verabschiedet wird, zunächst darüber, dass nach einer rund zweiwöchigen Pause die Sanierungsarbeiten am Menzer Gotteshaus fortgesetzt werden.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Sprechstunden samstags, sonntags, feiertags von 9 bis 12 Uhr

bis 06.12.	Frau Dipl.-Stom. B. Reinicke Ackerstr. 22, 16792 Zehdenick ✆ 03307/ 2171 oder 0151 70870077
07.12. – 13.12.	Herr Dipl.-Stom. Dieter Krüger Dr.-S.-Allende-Str. 36, 16792 Zehdenick ✆ 03307/ 3291
14.12. – 20.12.	Frau ZÄ Claudia Noak Templiner Str. 28, 16775 Gransee ✆ 03306/ 2502
21.12. – 27.12.	Frau Dipl.-Stom. I. Bock Schleusenstr. 3 16798 Fürstenberg, OT Bredereiche ✆ 033087/ 52225 oder 0151 50501750
28.12. – 03.01.	Herr Dr. M. Bormeister R.-Breitscheid-Str. 21, 16775 Gransee ✆ 03306/ 21680 oder 03307/ 36131